

# NEWSLETTER

## 16/2008



Heute finden Sie in unserem Informationsbrief folgende Hinweise:

### **Erinnerung an den verhinderten Aufmarsch der Rechtsextremisten**

AK Gewissen Iphofen lädt ein zur „Letzten Fuhre“

### **Gegen Hitler und Henlein**

Vortrag in der VHS Selb zum Münchner Abkommen von 1938

### **Interkulturelle Vielfalt - Integration durch Kunst**

Hochzoller Kulturtag fördern soziales und multikulturelles Miteinander

### **Menschenrechte – Menschenleid**

Augsburger Vortrags- und Workshopreihe zu Weltproblemen

### **Teilhabe und Integration von Migranten**

Wettbewerb zum bürgerschaftlichen Engagement

### **Religiöse Vielfalt, Gender und Anti-Diskriminierung**

Seminar an der Frauenakademie München

### **Kinderoper „Brundibar“**

Aufführung in der Evangelischen Kirche Mokriny

### **Deutsche Böhmerwäldler helfen jüdischen Häftlingen**

Exkursion mit dem Historiker Karl W. Schubsky

### **Interkulturelles Fest, Integrationsmesse und vieles mehr**

14. Interkulturelle Wochen des Migranten- und Integrationsbeirats Bamberg

### **Für Demokratie und Menschenrechte in einem geeinten Deutschland**

Ganztägig Fest in Gräfenberg

### **Schändung des Bamberger jüdischen Friedhofs im Jahr 1965**

Ausstellungseröffnung

## **Erinnerung an den verhinderten Aufmarsch der Rechtsextremisten**

AK Gewissen Iphofen lädt ein zur „Letzten Fuhre“

Unter dem Motto „Wer mitmacht (er)lebt Demokratie – frischer Wein statt alter Sprüche“ lädt der AK Gewissen (Arbeitskreis für Solidarität, Dialog, Gewaltlosigkeit und Toleranz) am Samstag, 11. Oktober 2008 von 9 bis 12 Uhr in die Vinothek Iphofen ein (hinter dem Rathaus, Parken vor dem Rödelseer Tor) zu einem Vernetzungstreffen im Rahmen des Festes der „Letzten Fuhre“. Die „Letzte Fuhre“ ist ein Bremserfest zur Erinnerung an den verhinderten Aufmarsch der Rechten in Iphofen im Jahr 2000.

Der AK Gewissen widmet sich dieses Mal dem Thema „Frauen und Mädchen in der rechtsextremen Szene“: Die rechtsextreme Szene wurde bislang von jungen Männern dominiert. Inzwischen zeichnet sich eine Entwicklung ab, wonach auch junge Frauen ihre Rollen in den Kameradschaften bis hin zur NPD finden. Die Veranstaltung widmet sich den Neonazistinnen, den braunen Schwestern und Skingirls und ihrer Stellung als „zweite Front“ und „Nazi-Bräute“. Weibliche Neonazis präsentieren eine Vielfalt an Lifestyles – ob als Straßenkämpferin, ideologische Weggefährtin, Rednerin, Liedermacherin, Gruppenführerin oder in der traditionellen völkischen Frauen- und Mutterrolle. Sie sorgen für Stabilität im rechtsextremistischen Spektrum und propagieren selbstbewusst den Erhalt der weißen Rasse.

Nach einem Referat von Arno Speiser (Jugendinitiative gegen Rechtsextremismus, Wunsiedel) wird der Film „Neonazistinnen“ der Dokumentarfilmerin Andrea Röpke gezeigt, der von der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt herausgegeben wurde.

Eingeladen sind alle am Thema Interessierten und Engagierten, auch Jugendliche, Schüler, junge Erwachsene, Azubis, Eltern und Lehrer, vor allem auch Multiplikatoren, Verantwortliche aus der Jugend- und Vereinsarbeit. Es besteht Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussion.

Um 12 Uhr gibt es ein Ökumenisches Friedensgebet in der Stadtpfarrkirche St. Veit, ein gemeinsames Mittagessen und um 13.30 Uhr schließlich die Segnung der „Letzten Fuhre“ mit anschließendem Bremserfest auf dem Marktplatz.

Informationen und Anmeldung: Pfarrerin Doris Bromberger, Ringsbühlweg 10, 97346 Iphofen, Tel: 09323/6240, Fax 09323/6249, Email DorisBromberger@web.de

## **Gegen Hitler und Henlein**

Vortrag in der VHS Selb zum Münchner Abkommen von 1938

Ende September 1938 wurde das Münchner Abkommen von den Regierungschefs Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und des Nazi-Deutschlands unterzeichnet. Anfang Oktober marschierte die Wehrmacht in der Tschechoslowakischen Republik ein. Damit wurde die Zerschlagung der CSR, eines souveränen und demokratischen Staates in der Mitte Europas, eingeleitet. Es war einer der letzten Schritte hin zum größten Vernichtungskrieg der menschlichen Geschichte. Der 70. Jahrestag des Münchner Abkommens ist Anlass, diese Zeit zu reflektieren. Dazu lädt die VHS Selb am 15. Oktober 2008 um 19 Uhr in die Lessingstr. 8 zu einem Vortrag von Lorenz Knorr.

Lorenz Knorr, Zeitzeuge und Antifaschist, liest aus seinem in diesem Frühjahr erschienen Buch "Gegen Hitler und Henlein - Antifaschistischer Widerstand unter den Sudeten und in der Wehrmacht" und berichtet über einen bislang wenig bekannten Teil deutscher Geschichte. Lorenz Knorr wurde im Juli 1921 in Eger (Cheb) als Kind einer Arbeiterfamilie geboren.

Mit der Machtübernahme der Nazis im Deutschen Reich und dem Erstarren der nazistischen Henleinorganisation im Sudetenland engagierte er sich im antifaschistischen Kampf und half u.a. in den Grenzgebieten zwischen Selb und Tirschenreuth den Widerstand in Deutschland mit Flugblättern und anderen Materialien zu versorgen. Nach der deutschen Besetzung im Jahr 1938 blieb er im Widerstand, wurde zur Wehrmacht eingezogen und als Soldat wegen Wehrkraftzersetzung angeklagt und verurteilt.

Informationen und Anmeldung: Volkshochschule der Stadt Selb, [www.vhs-selb.de](http://www.vhs-selb.de)

## **Interkulturelle Vielfalt - Integration durch Kunst**

Hochzoller Kulturtage fördern soziales und multikulturelles Miteinander

Die Hochzoller Kulturtage vom 19. September bis 11. Oktober (Augsburg-Hochzoll) stehen in diesem Jahr unter dem Motto "Interkulturelle Vielfalt - Integration durch Kunst". Entsprechend bunt und vielseitig ist auch das Programm der Veranstaltungsreihe, die von Konzerten über Workshops und Ausstellungen bis hin zu Bastelnachmittagen für Jung und Alt alle anspricht.

Hochzoll bietet mit seinem Naherholungsgebiet Siebentischwald, Kuhsee und Lech, seinen Sport- und Freizeitangeboten und der guten Infrastruktur an Bildungseinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, Fachärzten und dem Angebot der Kirchengemeinden eine hohe Lebensqualität. Bereits seit einigen Jahren haben sich Geschäftsleute und Kulturschaffende in der Aktionsgemeinschaft Hochzoll und der Stadtteilinitiative für eine stärkere kulturelle Identität in ihrem Stadtteil ein.

Mit der Gründung des Vereins Hochzoller Kulturtage e.V. soll dieses Potential gebündelt und die kulturellen Akzente nachhaltig gesetzt werden. Der Verein möchte besonders jungen Künstlern und Gruppen aus dem Stadtteil eine eigene Plattform bieten und damit die lokale Kulturszene sowie den Kulturdialog mit den Anwohnern ankurbeln. Ebenso willkommen sind Kulturschaffende, die sich bereits etabliert haben oder anderen Stadtteilen angehören.

Die wichtigste Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus Hochzoll: Sie werden bei den Hochzoller Kulturtagen miteingebunden und in den Bereichen Musik, Sprache und künstlerisches Gestalten gefördert. Mit den Hochzoller Kulturtagen wird der Bezug zur lokalen Kunstszene, zu Künstlern und Kulturschaffenden aus unserer Heimatstadt vertieft und Hochzoll als kulturbewusster Stadtteil präsentiert. Überdies fördern die kulturellen Veranstaltungen die Zusammengehörigkeit der Stadtteilbewohner. So besteht auch die Vorstandschaft, die sich ehrenamtlich für das kulturelle und soziale Miteinander in ihrem Stadtteil engagiert, ausschließlich aus Hochzoller MitbürgerInnen.

Die Hochzoller Kulturtage werden unterstützt von der Aktionsgemeinschaft Hochzoll, der Arbeitsgemeinschaft der Hochzoller Vereine und der Stadtteil-Initiative, vom Stadtjugendring Augsburg, von Schulen und Kirchen, von Kindertagesstätten und Musikschulen sowie von Förderern wie der Stadtparkasse Augsburg, die sich durch ihr Kultur- Sponsoring auch auf Stadtteil-Ebene hervortun. Bereits 2006 waren die Hochzoller Kulturtage ein voller Erfolg. Hier entstand die Idee, dass sich viele Einzelveranstalter in einer großen, farblichen Vielfalt einbringen und dadurch ein Gemeinschaftswerk entsteht.

Das gesamte Programm finden Sie unter [www.hochzoller-kulturtage.de](http://www.hochzoller-kulturtage.de)

Info-Telefon: 0821/650 3610

## **Menschenrechte – Menschenleid**

Augsburger Vortrags- und Workshopreihe zu Weltproblemen

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, verabschiedet von der Vollversammlung der UNO am 10. Dezember 1948 ist ein Meilenstein in der Geschichte der Menschheit. Die Kämpfe um Gerechtigkeit seit Jahrhunderten und besonders die Weltkriege und Völkermorde im 20. Jahrhundert haben eine solche Erklärung notwendig werden lassen. Ist inzwischen allgemein anerkannt, dass jeder Mensch unveräußerliche Rechte besitzt?

Die Kirchen und das Grundgesetz der BRD bekennen sich dazu. Doch vielfach liegt ein Graben zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Diesen anhand von aktuellen Beispielen in seinem menschheitlichen Horizont für die Stadt Augsburg ins Blickfeld zu bekommen ist das Ziel der Veranstaltungsreihe „Menschenrechte – Menschenleid. Eine Redereihe zu Weltproblemen in Augsburg und anderswo“ im Forum (Im Annahof 4, Hollbau, 86150 Augsburg).

Vorträge führen in die Problematik ein, monatlich folgende Workshops fragen beispielhaft nach der Verwirklichung der Menschenrechte und was wir dafür tun können.

Veranstaltet wird die Reihe von FILL e.V. und der Evang. Stadtakademie Augustana-Forum in Zusammenarbeit mit attac, dem Diakonischen Werk, Tür an Tür, der Universität Augsburg, IDIZEM e.V. und solwodi (solidarity with women in distress)

Informationen und Kontakt: Klaus-Peter Lehmann (Fill e.V.), Tel: 0821/ 58 96 943

Termine der Redereihe:

- Freitag, 19.09.2008, 19.30 Uhr: Menschenrechte und Multikulturalität. Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, Direktor Deutsches Institut für Menschenrechte
- Montag, 13.10.2008, 19.30 Uhr: Menschenrechte und Religionen. Podiumsgespräch mit Isa Güzel vom Interkulturellem Dialogzentrum München und Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, evang. Theologe Universität Augsburg
- Montag, 17.11.2008, 19.30 Uhr: Menschenrechte und Menschenhandel. Workshop mit Soni Unterreitmeier (solwodi)
- Montag, 01.12.2008, 19.30 Uhr: Menschenrechte und Umwelt. Workshop mit Bruno Marcon (attac)
- Montag, 26.01.2009, 19.30 Uhr: Menschenrechte und Asyl. Workshop mit Matthias Schopf-Emrich (Diakonisches Werk) und Thomas Wilhelm (Tür an Tür)

## **Teilhabe und Integration von Migranten**

Wettbewerb zum bürgerschaftlichen Engagement

Zu einem bundesweiten Wettbewerb unter dem Titel "Teilhabe und Integration von Migranten durch bürgerschaftliches Engagement" ruft die Stiftung Bürger für Bürger auf. Der Praxis- und Ideenwettbewerb soll dazu ermutigen, dass Migranten verstärkt selbst Akteure der ehrenamtlichen Arbeit in Kultur und Gesellschaft werden. Der Wettbewerb ist mit Preisen von 2.500 €, 1.500 € und 1.000 € dotiert. Meldeschluss ist der 30. November.

Mit der Ausschreibung ihres bundesweiten Wettbewerbes will die Stiftung Bürger für Bürger die Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement fördern. In der bisherigen Praxis der Integrationsarbeit sind Migranten noch zu oft nur Objekte sozialer Arbeit und bürgerschaftlichen Engagements.

Es kommt noch zu selten vor, dass Migranten selbstverständlich in gemeinnützigen Organisationen der Mehrheitsgesellschaft neben Einheimischen und Migranten aus anderen Ländern und Kulturen ehrenamtlich mitwirken. Mit dem bundesweiten Praxis- und Ideenwettbewerb soll auf eine positive Veränderung dieser Situation hingewirkt werden. Vorbildhafte Praxis und realisierbare innovative Ideen sollen mit dem Wettbewerb identifiziert, anerkannt bzw. ausgezeichnet und zur Nachahmung oder erstmaligen Realisierung angeregt werden.

Von den Wettbewerbsteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen und ihr Know how mit den anderen Beteiligten und mit weiteren Interessierten teilen, etwa bei gelegentlichen regionalen oder themenorientierten Netzwerktreffen. Der Wettbewerb wird unterstützt von der DFB-Stiftung Egidius Braun.

Formlose Bewerbungen mit weiteren Infos wie Projektbeschreibung, Pressebeiträgen, Publikationen und Internetverweisen sind an die Stiftung Bürger für Bürger zu richten.

Kontakt: Stiftung Bürger für Bürger, Bernhard Schulz, Friedrichstraße 94, 10117 Berlin, Tel.: (030) 24 31 49-0, [info@buerger-fuer-buerger.de](mailto:info@buerger-fuer-buerger.de); Einsendeschluss ist der 30. November

Infos: <http://www.buerger-fuer-buerger.de/index1.htm>

## **Religiöse Vielfalt, Gender und Anti-Diskriminierung**

Seminar an der Frauenakademie München

Europa ist zur Heimat von vielen Religionen und Weltanschauungen geworden. Durch diese religiöse Vielfalt ist ein Reichtum an Möglichkeiten des Austauschs, Dialogs und der Entwicklung eines besseren interkulturellen Verständnisses entstanden. Aber religiöse und weltanschauliche Unterschiede sind heute zunehmend auch eine Ursache von Spannungen und Konflikten geworden. Vor allem in Bezug auf die Erringung von mehr Geschlechtergerechtigkeit wird die neue religiöse Vielfalt und Unübersichtlichkeit von vielen als Hemmnis empfunden.

Das Seminar „Religiöse Vielfalt, Gender und Anti-Diskriminierung“ basiert auf einem Trainingskonzept zu religiöser Vielfalt und Antidiskriminierung, das auf europäischer Ebene entwickelt wurde. Es richtet sich an alle, die ihre Diversity-Kompetenzen im Spannungsfeld religiöser und weltanschaulicher Vielfalt und Gender stärken möchten.

Ziele des Trainings: Dialog und Erfahrungsaustausch zum Themenfeld Religion, Gender und Kultur; Entwicklung von Respekt und Wertschätzung für die religiöse und weltanschauliche Vielfalt; Bewusstsein für die Einmaligkeit der religiösen/ weltanschaulichen Identität jedes Menschen; Verbesserung des Verständnisses für die aktuellen religionspolitischen Themen mit besonderem Fokus auf Fragen der Geschlechtergerechtigkeit; Sensibilisierung für aktuelle Manifestationen von Vorurteilen, Stereotypisierungen und Diskriminierungen im Zusammenhang mit Religion und Geschlecht; Entwicklung von individueller sozialer Kompetenz und institutionellen Strategien zur Schaffung eines inklusiven Umfelds.

Methoden: Basierend auf interaktiven, partizipatorischen und erfahrungsgestützten Methoden wird in dem Training die aktive Beteiligung und der kritische, selbstreflexive Diskurs von Menschen der verschiedenen kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Hintergründe geübt.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Frauen und Männer unterschiedlicher Weltanschauungen und Religionen.

Termin: 19. bis 21. September 2008

Kontakt: FAM Frauenakademie München e.V., Auenstr. 31, 80469 München, Fax: 089-72 13 830, [info@frauenakademie.de](mailto:info@frauenakademie.de)

Leitung: Aliyeh Yegane Arani, Dr. Beate Schmidt-Beblau

## **Kinderoper „Brundibar“**

Aufführung in der Evangelischen Kirche Mokriny

Die Evang. Gemeinde der Böhmisches Brüder in Asch lädt zur Aufführung der Kinderoper "Brundibar" am Sonntag, 28. September um 15.00 Uhr in die Evang. Kirche in Mokriny u Ase ein. Die im Jahr 1938 entstandene Oper wurde in den Jahren 1943 und 1944 unter der Leitung des Komponisten Hans Krasa von den jüdischen Kindern im Ghetto Theresienstadt uraufgeführt und wird zu seiner Ehrung jetzt aufgeführt.

Der Verein gegen das Vergessen bei der EIBA Hof organisiert Mitfahrgelegenheiten. Kontakt: Hartmut Hendrich, Tel. 09281/86855 oder Günter Niepel, Tel. 0171/7413272

## **Deutsche Böhmerwäldler helfen jüdischen Häftlingen**

Exkursion mit dem Historiker Karl W. Schubsky

PH Dr. Karl W. Schubsky, Historiker und Journalist hat angeboten eine Exkursion in den Böhmerwald zu organisieren. Dazu gibt es eine Veröffentlichung: "Deutsche Böhmerwäldler helfen jüdischen Häftlingen auf ihrem Todesmarsch von Helmbrechts nach Prachatitz". Der Vortrag wurde von Dipl. Ing. Karl Suchy in der Bergsynagoge in Hartmanitz gehalten. In Hartmanitz und Umgebung existieren günstige Übernachtungsmöglichkeiten. Dazu besteht in der Bergsynagoge ein Museum und ca. 5 km entfernt in Dobra Voda das Schimon-Adler-Museum. In der Nähe liegt auch die Wallfahrtsstätte f. d. hl. Gunter.

Ein Zeitpunkt für die Exkursion steht noch nicht fest (voraussichtlich im 1. Halbjahr 2009). Wer prinzipiell Interesse hat, kann sich jetzt bereits melden:

Verein gegen das Vergessen – zum gedenken für die Opfer der NS-Diktatur in der Region Hof. c/o EIBA, Hartmut Hendrich, Königstraße 36, 95028 Hof, Tel. 09281/86855, Fax 09281/3010, Email eiba-hof@freenet.de

## **Interkulturelles Fest, Integrationsmesse und vieles mehr**

14. Interkulturelle Wochen des Migranten- und Integrationsbeirats Bamberg

Zum 14. Mal veranstaltet der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg vom 27. September bis zum 9. November die Interkulturellen Wochen. Sie stehen in diesem Jahr unter dem bundesweiten Motto „Teilhabe - Teil werden.“ Den Auftakt bildet das interkulturelle Fest „Gaumenfreude und Augenweide“ am Samstag, den 27. September auf dem Maxplatz. Mit insgesamt 38 Anbietern aus 12 Nationen, Kinderprogramm, musikalische Darbietungen, Infostände aber auch kulinarischen Kostproben aus verschiedenen Regionen der Welt feiert an diesem Samstag wieder einmal Bamberg die kulturelle Vielfalt und friedliches Miteinander. Musikalischer Höhepunkt der Auftaktveranstaltung ist die Band "Nonvio".

Danach bieten sechs Wochen lang zahlreiche Bamberger Institutionen, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen ein buntes und anspruchsvolles Programm mit zahlreichen Veranstaltungen für alle Interessierten an. Die vielfältigen Veranstaltungen: Konzerte, Ausstellungen, Filmvorführungen, Stadtrundgänge, Begegnungsveranstaltungen, Tage der Offenen Tür in den Vereinen, aber auch Vorträge und politische Veranstaltungen bieten viele Gelegenheiten zum interkulturellen Dialog und Kulturgenuss.

Ziel der Wochen ist es, das Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt in der Domstadt zu stärken und zu einem breiten gesellschaftlichen Dialog zu den Themen „Interkultureller Austausch“, „Integration“ und „Antirassismus“ beizutragen.

Von besonderer Bedeutung ist die erstmals in Bamberg stattfindende „Integrationsmesse“ am 31. Oktober. Sie soll einerseits eine Bestandsaufnahme vorhandener interkultureller und Integrationsangebote ermöglichen, andererseits Raum für Austausch und Ideenentwicklung für die Zukunft bieten. Der Migranten- und Integrationsbeirat und die Stadt Bamberg erhoffen sich von der Messe wichtige Impulse für die Arbeit des „Runden Tisches“ für ein flächenübergreifendes Integrationskonzept für Bamberg.

Infos im Internet unter: <http://www.mib-bamberg.bayern.de/033ab69a5b0d4db06/index.html>

## **Für Demokratie und Menschenrechte in einem geeinten Deutschland**

Ganztägig Fest in Gräfenberg

Im Festzelt auf dem Gräfenberger Marktplatz findet am Freitag, den 3. Oktober 2008 ganztägig ein buntes Demokratiefest gegen Neofaschismus statt. Das Motto lautet: „Für Demokratie und Menschenrechte in einem geeinten Deutschland“. Anlass für dieses Fest ist der laufende Terror der NPD gegen Gräfenberg. Schon über 30 Mal ist in den letzten zwei Jahren die NPD mit ihren rechtsradikalen Aktivisten in Gräfenberg unter dem Vorwand „Denkmäler sind für alle da“ aufgetreten, um auf ihre rechtsradikale Gesinnung aufmerksam zu machen. Konsequenterweise wehrt sich jedoch das Gräfenberger Bürgerforum zusammen mit umliegenden Gemeinden und befreundeten Gruppen gegen diesen braunen Terror.

Der Tag der Einheit soll deshalb erneut der Öffentlichkeit zeigen, dass Gräfenberg nicht braun, sondern bunt ist. Kommen Sie mit Ihren Freunden, Mitstreitern, mit Ihrer Familie, Nachbarn, Schülern, Kollegen. Die Gräfenberger feiern gemeinsam mit Prominenten aus Politik und Kultur, gemeinsam mit Menschenrechtspreisträgern und engagierten zivilgesellschaftlichen Initiativen und politisch denkenden Bürgern aus Gräfenberg und der Region ein Demokratie- und Menschenrechtsfest, das deutlich machen soll: Wir dulden keine "demokratie- und menschenrechtsfreie Zone" – weder in Gräfenberg noch andernorts.

## **Schändung des Bamberger jüdischen Friedhofs im Jahr 1965**

Ausstellungseröffnung

Im DGB-Haus Bamberg (Herzog-Max-Str. 44) wird am Mittwoch, 5. November 2008 um 17.00 Uhr die Ausstellung mit dem Titel „Die Schändung des jüdischen Friedhofs in Bamberg 1965. Vergessene Bilder und Dokumente“ eröffnet. Aus Anlass der Reichspogromnacht wird in Bildern und Zeitungsberichten des Jahres 1965 an die vergessene Friedhofsschändung in Bamberg erinnert. Im Anschluss (19.30 Uhr) spricht Prof. Dr. Kurt Pätzold (Berlin) über 70 Jahre Reichspogromnacht. Veranstalter sind die Kreisvereinigung Bamberg der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten in Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk Bamberg.